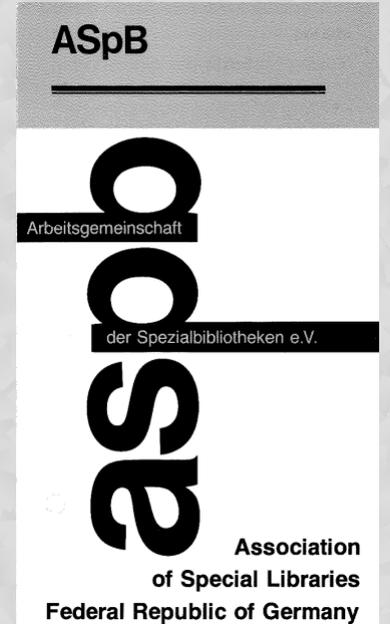
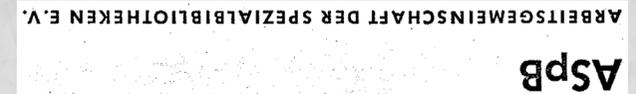
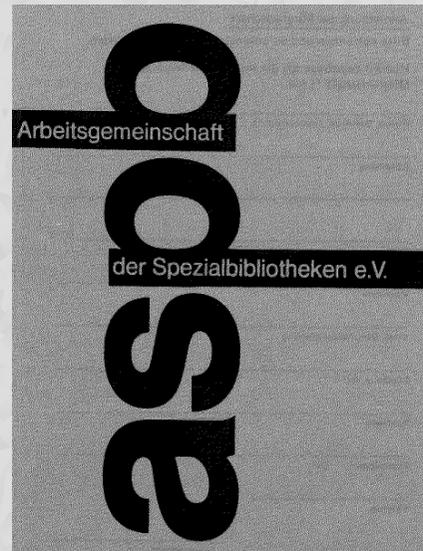


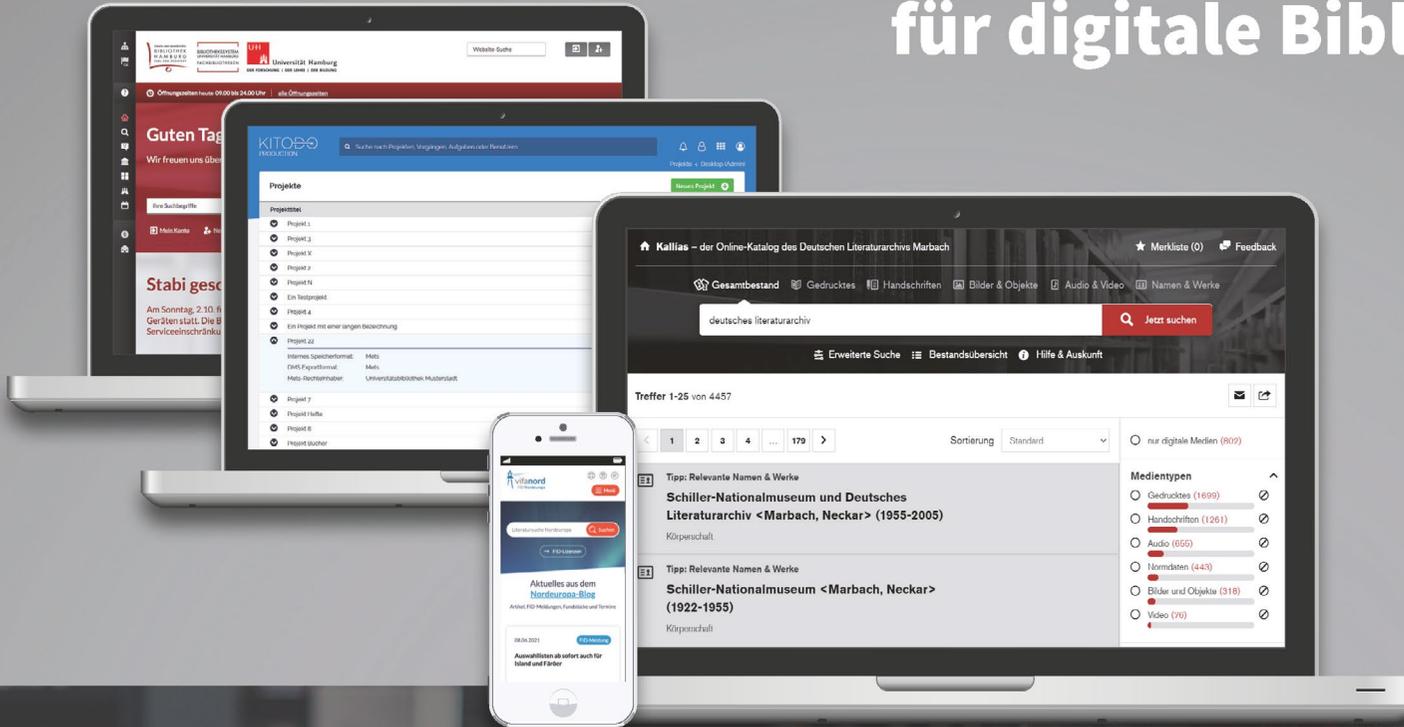
38. ASpB-Tagung

15./16. September 2021

Programmheft



Ihr Strategie- und Entwicklungspartner für digitale Bibliotheksdienste



Über Bibliotheken
und ihre IT schreibt
Anne Christensen
in unserem **Blog**.

www.effective-webwork.de/blog



Individuell angepasste Open Source Lösungen für Bibliotheken



effective WEBWORK GmbH
Neuer Wall 18, 20354 Hamburg
www.effective-webwork.de

Tel +49 40 / 60 94 08 57-0
Fax +49 40 / 60 94 08 57-1
info@effective-webwork.de

ASpB-Tagung 2021

WILLKOMMEN

Auf der diesjährigen ASpB-Tagung, die unter dem Motto „Veränderung nur ist das Salz des Vergnügens“ online stattfindet, feiern wir ein Jubiläum: Seit nunmehr 75 Jahren arbeiten wir gemeinsam daran, Spezialbibliotheken unterschiedlicher Größe und fachlicher Ausrichtung ein kontinuierliches Forum zum kollegialen Austausch zu bieten!

Freuen Sie sich auf das abwechslungsreiche Fachprogramm mit Vorträgen zu den Stichworten wie Kanban, Erschließung, Schatzsuche und Fördermöglichkeiten sowie Einblicken in die Geschichte von Spezialbibliotheken und deren Arbeit unter Pandemie-Bedingungen.

Darüber hinaus wird es wieder Firmenvorträge und eine kleine virtuelle Firmenausstellung geben mit der Möglichkeit, Ihre Fragen im Plenum oder in privaten Video-Gesprächen zu stellen und Kontakt zu den teilnehmenden Firmen aufzunehmen.

Und natürlich werden wir unser Jubiläum gebührend feiern mit einem Rückblick auf die Geschichte der ASpB und einem Jubiläumsfilm, der Sie mitnimmt in ganz verschiedene Spezialbibliotheken.

Gelegenheit zum persönlichen Austausch gibt es auf unserer Tagungs-Plattform, ob zu zweit oder in unterschiedlichen Gruppen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Ihr ASpB-Vorstand

TAGUNGSPLATTFORM

Die 38. ASpB-Tagung findet ausschließlich online statt. Für eine Teilnahme registrieren Sie sich bitte im Ticketsystem *universe* und auf der Tagungsplattform *MeetAnyWay*. Ergänzen Sie dort Ihr Profil mit einem Bild, so dass Sie für die anderen Teilnehmenden leichter zu erkennen sind. Nähere Informationen zur Anmeldung haben wir auf unserer *Webseite* für Sie bereitgestellt.

Wir laden Sie ein, sich am Montag, 13. September zwischen 10 und 12 Uhr oder am Dienstag, 14. September zwischen 10 und 12 Uhr mit der Tagungsplattform vertraut zu machen.

Zur Teilnahme an der ASpB-Tagung loggen Sie sich bitte auf der Plattform *MeetAnyWay* ein und betreten Sie die Tagung durch einen Klick auf *Attend Event*.

<https://meetanyway.com/events/aspb-tagung-2021>



ASpB-Tagung 2021

HAUPTSPONSOREN

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Die Nomos eLibrary bietet Zugang zu exzellenten wissenschaftlichen Veröffentlichungen und versteht sich als die Plattform wissenschaftlicher Qualitätsverlage.



Das Programm bereichern die Partnerverlage C.H.Beck, Concadora Verlag, dfv, Dietrich Reimer, edition text+kritik, Facultas, Kommunal- und Schul-Verlag, Kursbuch, Meyer & Meyer, Psychosozial-Verlag, Schüren, Velbrück Wissenschaft, Wachholtz und Wallstein sowie die Imprints Academia, Ergon, Edition Rainer Hampp, Edition Sigma und Rombach Wissenschaft.

Inhaltlich abgedeckt werden die Themen Recht, Politik, Wirtschaft, Medienwissenschaften und Kommunikationsforschung, Geschichte, Soziologie, Bildungsforschung, Kulturwissenschaft, Europa, Gesundheitswissenschaft, Philosophie, Soziale Arbeit, Sprach- und Literaturwissenschaft, Theologie und Psychologie.

Die neue VDI Verlag-eLibrary erschließt Wissen für Ingenieure mit qualitativ hochwertigen technischen Inhalten. Renommiertere Fachmedien aus den Bereichen Bau, Konstruktion/Produktion, Logistik, Energie, Agrar und Umwelt liefern topaktuelles Ingenieurwissen und neueste Forschungsergebnisse.



effective WEBWORK GmbH

In der Hamburger Firma effective WEBWORK arbeiten 12 Expertinnen aus den Bereichen Informatik, Bibliothek und Psychologie an digitalen Dienstleistungen für Bildung und Bibliotheken. Wir implementieren Open Source-Lösungen u.a. für Recherche- und Bibliothekssysteme, Repositorien, Erstellung und Präsentation von Digitalisaten sowie Websites. Unsere Stärken liegen in der individuellen Anpassung digitaler Dienste und der konzeptionellen und organisatorischen Unterstützung in der Projektabwicklung.



OCLC GmbH

OCLC ist eine globale Bibliotheks-Kooperative für Bibliotheken, Archive und Museen. Über OCLC pflegen die Mitgliedsbibliotheken WorldCat, die umfassendste, globale Datenbank mit Bibliotheksbeständen. In Deutschland ist OCLC marktführender Anbieter von Bibliothekssystemen und Services – dank der Entscheidung von über 4.000 Bibliotheken für OCLC. Mit den cloudbasierten WorldShare Management Services (WMS) sowie den Bibliothekssystemen SISIS-SunRise, LBS und BIBLIOTHECAplus bietet OCLC für alle das passende System.



ASpB-Tagung 2021

FIRMENSTÄNDE

Besuchen Sie die Stände unserer Sponsoren. Die Anprechpartner*innen von effective Webwork und EBSCO freuen sich auf Ihr Interesse.

effective WEBWORK GmbH

Offenheit ist ein zentrales Konzept von Bibliotheken. Offene Software, die an die eigenen Bedarfe angepasst werden kann und die sich in die bestehenden Lösungen einfügt, passt von daher besonders gut zu Bibliotheken. Wir von effective WEBWORK haben mehr als 10 Jahre Erfahrung dabei, Bibliotheken bei der Implementierung, der Anpassung und dem Hosting von Open Source Software zu unterstützen. Unsere Expertise reicht von Discovery-Systemen und Digitalisierungslösungen über Websites bis zu individuellen Maßanfertigungen. Zu unserem Kundenkreis gehören bereits zahlreiche Spezialbibliotheken, u.a.:

- Deutsches Literaturarchiv Marbach: Katalog (TYPO3find)
- Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten-Bibliotheken: Katalog (VuFind)
- Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen Stuttgart: Katalog (VuFind)
- Bibliothek des Max Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht: Katalog (VuFind)
- Fachinformationsdienst Nordeuropa: Redesign des Portals (Wordpress)
- Helmholtz-Zentrum Hereon, Geesthacht: Migration des Repositories (DSpace)



EBSCO Information Services GmbH

EBSCO Information Services (EBSCO) ist ein renommierter Anbieter für die Bereitstellung von Online-Rechercheinhalten und Suchtechnologien für wissenschaftliche, schulische und öffentliche Bibliotheken sowie Gesundheitseinrichtungen und Unternehmen weltweit. EBSCO bietet Zugriff auf Inhalte und Ressourcen, um die Informationsbedürfnisse der Nutzer:innen und Institutionen sowie deren Anforderungen an optimierte Arbeitsabläufe zu erfüllen: von der Recherche über die Erwerbung und Verwaltung von Inhalten, Services für Zeitschriftenabonnements und Discovery-Services bis hin zu Tools für das E-Learning, die Aus- und Weiterbildung und mehr.

EBSCO bietet Datenbanken, Zeitschriften und Magazine, E-Books, Software-as-a-Service und vieles mehr. Mit seinem Geschäftsbereich GOBI Library Solutions ist EBSCO außerdem der größte Anbieter von Services für die Bestandsentwicklung und Bucherwerbung für wissenschaftliche Bibliotheken. Weitere Informationen finden Sie unter www.ebsco.com/de-de.



CONTENTdm®

das Fenster in Ihre Bibliothek



Mit **CONTENTdm®** im Handumdrehen digitale Sammlungen erstellen, bewahren und auf Ihrer personalisierten Webseite präsentieren. So werden Ihre Schätze aller Art von Nutzer*innen auf der ganzen Welt leicht gefunden.

Als SaaS-Lösung bequem und einfach von OCLC gehostet.

Sie möchten mehr zu CONTENTdm® erfahren?

Besuchen Sie unseren **Vortrag auf der ASpB** – online

Mittwoch, 15.09.2021, 13:15 – 13:45 Uhr

oder schreiben Sie eine E-Mail an deutschland@oclc.org

Zusammen. Wissen. Teilen.



15. und 16. SEPTEMBER ONLINE

ASpB-Tagung 2021

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER

09:00 - 09:15 Begrüßung und Eröffnung der Tagung

09:15 - 10:30 Panel 1 „Vom Ende der Einsamkeit“:
Spezialbibliotheken während der Pandemie
Moderation: *Monika Sommerer*

Vom Hygienekonzept zu Click&Collect: Die Landeskirchliche Zentralbibliothek während der Corona-Pandemie
Sabine Kreitmann (Landeskirchliche Zentralbibliothek Stuttgart)

Zufrieden durch die Pandemie mit Kanban
Michela Jobb (Die Bibliothek Wirtschaft & Management, Technische Universität Berlin)

Selbstständig und eingebunden
Irmela Roschmann-Steltenkamp (Zentrum für Antisemitismusforschung, Berlin)

10:30 - 10:45 Pause

10:45 - 12:30 Panel 2 „Im Dickicht der Einzelheiten“:
Zukünftige Erschließung in Spezialbibliotheken
zwischen Vernetzung und Automatisierung
Moderation: *Karin Schmidgall*

Besonders, Einzigartig, Speziell: Communitygetriebene Erschließung in Kultureinrichtungen
Renate Behrens (Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main)

Auf das Schlagwort kommt es an: Erschließung in der Bibliothek des Deutschen Museums
Daniel Gebauer (Deutsches Museum, München)

Perspektivwechsel: Erschließung aus Nutzer:innensicht
Heike Albrecht (Deutsches Literaturarchiv Marbach) und Anne Christensen (effective WEBWORK GmbH, Hamburg)

Daten fragen. Oder: Wissenstransfer mit Wikidata
Hans Bauer (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg)

ASpB-Tagung 2021

MITTWOCH, 15. SEPTEMBER

12:30 - 13:15 Mittagspause

13:15 - 14:15 Firmenpräsentationen Tag 1

Digitale Sammlungen mit CONTENTdm einfach verwalten und virtuell präsentieren.

Bénédict Ripperger (OCLC GmbH)

Kopienlieferdienst in Zeiten von Covid 19 –

Kundenservice leicht gemacht

Rolf Rasche (ImageWare Components GmbH)

OA Monitoring mit Scopus und SciVal

Michael Poersch (Elsevier Scopus)

14:15 - 15:00 Panel 3 „Der fehlende Rest“: Fördermöglichkeiten und Drittmittel

Moderation: Thomas Arndt

Fördermöglichkeiten für Spezialbibliotheken

Carina Böttcher (Kompetenznetzwerk für Bibliotheken beim dbv, Berlin)

Das DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“
und die Rolle des Open Access Monitor bei der Antragstellung

Bernhard Mittermaier (Zentralbibliothek Forschungszentrum Jülich)

15:00 - 16:00 Panel 4 „Die Geschichte geht weiter“: Spezialbibliotheken zwischen Gründungsauftrag und aktuellen Aufgaben (Teil 1)

Moderation: Kerstin Schoof

Wohin geht die Reise? Werkstattbericht über
Veränderungsprozesse in einer mittelgroßen Spezialbibliothek

Sebastian Nix (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)

In 80 Jahren um die Welt...:

Wie eine Spezialbibliothek das Steuerwissen zusammenhält

Katharina Beberweil (IBFD, Amsterdam)

16:00 - 16:30 Kaffeepause

16:30 - 17:30 „Wir feiern uns!“ Festakt mit Rückblick auf unsere Geschichte, Grußworten und Jubiläumsfilm

Ein Dreivierteljahrhundert gemeinsame Arbeit für
Spezialbibliotheken

Jürgen Warmbrunn (ASpB-Vorsitzender 2004-2012)

75 Jahre ASPB – ein Streifzug durch Spezialbibliotheken

Susanne Brahms (Journalistin und Filmemacherin)

Grußworte

17:30 - 18:30 Virtuelles Get-together

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 1: VOM ENDE DER EINSAMKEIT

Vom Hygienekonzept zu Click&Collect: Die Landeskirchliche Zentralbibliothek während der Corona-Pandemie

Seit Ende Februar 2020 der erste Corona-Fall in Baden-Württemberg diagnostiziert wurde, hat sich eine Menge getan. Auch in der Landeskirchlichen Zentralbibliothek sahen wir uns vor große Herausforderungen gestellt, und ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Was am Anfang unmöglich für uns in der Bibliothek schien - wie sollen wir im Homeoffice katalogisieren, beraten, ausleihen, Aufsätze scannen, Zeitschriften in Umlauf geben und Vieles mehr - hat sich mittlerweile ganz gut eingependelt. Nicht alles geht von Zuhause, aber viel mehr, als wir dachten.

Seit der ersten Schließung zwischen dem 16.3.2020 und dem 25.5.2020 sowie gerade mitten in der zweiten Schließung seit dem 1.12.2020 haben sich unsere Dienstleistungen verändert, aber nicht verringert:

EBS-Angebote mehrerer Verlage, vermehrter Kauf von E-Books, Umwandlung von Zeitschriften- und Loseblattsammlungen in Datenbanklizenzen – parallel dazu Schulungen über Teams oder Zoom zur Nutzung unserer Angebote und Planung neuer E-Tutorials. Lieferungen von Kopien möglichst elektronisch, wo nicht möglich Postversand auch von Büchern in erheblichen Mengen.

Mittlerweile arbeiten die Mitarbeiter*innen der Bibliothek in zwei Teams, die sich nicht begegnen und es funktioniert so gut, dass die Öffnungszeiten nur um eine Stunde täglich am Nachmittag eingeschränkt werden mussten, um wichtige Tätigkeiten im Hintergrund, wozu auch das Desinfizieren der Arbeitsplätze der Benutzer*innen gehörte, vor dem Feierabend erledigen zu können.

*Sabine Kreitmann
Bibliotheksleiterin
Evangelischer Oberkirchenrat
Landeskirchliche Zentralbibliothek
Balingen Str. 33/1
70567 Stuttgart*

+49 711 2149 254
Sabine.Kreitmann@elk-wue.de

*www.elk-wue.de
www.service.elk-wue.de/*

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 1: VOM ENDE DER EINSAMKEIT

Zufrieden durch die Pandemie mit Kanban

Was zunächst mit einem persönlichen Kanban-Board der Bibliotheksleitung begann, gehört mittlerweile zum Arbeitsalltag des Teams der Bibliothek Wirtschaft und Management (TU Berlin). 2019 wurde Kanban als agile Projektmanagementmethode in der DBWM eingeführt. Seitdem werden laufende Projekte auf dem Kanban-Board visualisiert und in täglichen Stand-Up Meetings vor dem Board mit dem gesamten Bibliotheksteam besprochen. Das schafft Transparenz, eine klare Aufgaben- und Rollenverteilung und stärkt die Selbstführung jedes Teammitglieds. Ziel ist die Arbeitsüberlastung durch Multitasking zu minimieren und somit die Durchlaufzeit von Projekten zu erhöhen.

Während der Pandemie musste die erprobte Arbeitsweise nicht geändert werden, sondern nur das Werkzeug. Statt vor einem physischen Kanban-Board trifft sich das Bibliotheksteam seit März 2020 weiterhin täglich in Online-Meetings vor einem virtuellen Board, das um ein Team-Verfügbarkeits-Board erweitert wurde. Das Bibliotheksteam ist in der Lage mit Hilfe der agilen Kanban-Methode flexibel auf die Corona-Herausforderungen zu reagieren. Voraussetzung dafür ist der tägliche, interaktive Austausch im Homeoffice, flankiert von weiteren teamstärkenden Maßnahmen. Trotz der anhaltenden Corona-Krise gab die Mehrheit der Mitarbeitenden anhand eines Stimmungsbarometers im Dezember 2020 ihre Stimmung als „gut“ an.

In dem Vortrag wird die praktische Anwendung der Kanban-Methode am Beispiel der Bibliothek Wirtschaft und Management vorgestellt und ihr positiver Effekt auf die Teamarbeit während der Pandemie erläutert.

*Michaela Jobb
Bibliotheksführung
Technische Universität Berlin
Fakultät VII Wirtschaft und Management
Die Bibliothek Wirtschaft & Management (DBWM) H 56
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin*

+49 30 3142 3694
m.jobb@tu-berlin.de

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 1: VOM ENDE DER EINSAMKEIT

Selbstständig und eingebunden

Die Bibliothek des Zentrums für Antisemitismusforschung (ZfA) ist eine Fachbibliothek der Technischen Universität (TU) Berlin. Finanziell und personell gehört sie zur Fakultät I der TU, fachlich-bibliothekarisch ist sie der UB der TU zugeordnet. Was auf den ersten Blick wie ein Konflikt aussehen könnte, erweist sich in der Arbeitsrealität als ein großes Geschenk. Diese Verbindung erlaubt der ZfA-Bibliothek eigene Entscheidungen, eingebettet in das System der übergeordneten Universitätsbibliothek. Besonders in der Zeit der Pandemie hat sich die Zusammenarbeit zwischen TU UB und ZfA-Bibliothek auf vielen Ebenen vertieft und verfestigt und so zu einer Verbesserung der Arbeit der ZfA-Bibliothek beigetragen.

Der Vortrag ist ein Werkstatt-/Arbeitsbericht und zeigt die unterschiedlichen Bereiche einer gut funktionierenden Zusammenarbeit auf.

*Irmela Roschmann-Steltenkamp
Bibliotheksleiterin
Zentrum für Antisemitismusforschung
Ernst-Reuter-Platz 7 (TEL 9-1)
10587 Berlin*

*+49 30 3142 3908
roschmann-steltenkamp@tu-berlin.de
www.tu-berlin.de/fakultaet_i/zentrum_fuer_antisemitismusforschung*

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 2: IM DICKICHT DER EINZELHEITEN

Besonders, eigenartig, speziell

Kultureinrichtungen bergen Schätze und möchten diese einem breiten Kreis von Interessierten zugänglich machen. Was bis vor nicht allzu langer Zeit nur vor Ort möglich war, findet unterdessen auch im virtuellen Raum statt und Nutzer*innen weltweit können auf die Inhalte zugreifen. Um dies möglich zu machen, müssen alle Ressourcen mit ausreichenden und nachhaltigen Metadaten versehen sein. Viele Regelwerke und Standards können das und haben einen möglichst internationalen und großangelegten Datenaustausch zum Ziel.

Aber greift das auch für Spezialmaterialien? Ist eine Haarlocke in gleicher Weise zu erschließen wie ein Buch, oder ist eine Oper ebenso zu erfassen wie ein Globus? Dass dies nicht der Fall ist, ist mittlerweile allen Beteiligten klar. Viel zu viel Expertise ist hierfür erforderlich, die nicht in der Breite der Katalogisierung abrufbar ist. Ganz anders in den Spezialcommunitys; hier ist diese Expertise vorhanden, und in vielen Projekten und Arbeitsgruppen wird intensiv an den relevanten Themen gearbeitet. Um diese Ansätze zu bündeln und eine effektive Zusammenarbeit zu ermöglichen, müssen die Kolleg*innen vernetzt und in einer passenden Organisationsstruktur eingebettet werden. Nur so können Arbeitsergebnisse erzielt werden, die in der Breite der Anwenderkreise akzeptiert werden und zugleich nachhaltig und verlässlich sind.

Der Vortrag möchte über die neueste Entwicklung hierzu sowohl im deutschsprachigen Raum als auch international berichten und zu einer Diskussion mit den Fachcommunitys einladen.

Renate Behrens
Stellvertretende Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB
Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

+49 69 1525-1523
r.behrens@dnb.de

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 2: IM DICKICHT DER EINZELHEITEN

Auf das Schlagwort kommt es an: Erschließung in der Bibliothek des Deutschen Museums

Erschließung – anders ausgedrückt: die Produktion von Metadaten – gehört seit jeher zu den Grundaufgaben einer Bibliothek, um ihren Bestand nutzbar zu machen. Der digitale Wandel und der Zusammenschluss von Bibliotheken zu (Katalogisierungs-)Verbänden haben zu großen Umwälzungen in der herkömmlichen Praxis geführt. Aufgrund des besonderen Charakters ihrer Bestände und der vorrangigen Nutzergruppen kommt Spezialbibliotheken oft eine bedeutende Rolle zu, liegt doch ihr Zuständigkeitsbereich per Definition weniger im allgemein Verfügbaren. Im Fall der Bibliothek des Deutschen Museums tritt neben den Charakter als Spezial- und Forschungsbibliothek und FID-Partnerin der Anspruch, als öffentliche wissenschaftliche Bibliothek Kenntnisse über die Geschichte der Technik und Naturwissenschaft zu verbreiten. Konsequenterweise findet seit der Gründung verbale Sacherschließung statt. Anders als man im digitalen Zeitalter vermuten könnte, wurde diese sowohl im Umfang als auch in Bezug auf die erschlossenen Materialien eher ausgeweitet als abgebaut und wird auch bestandsunabhängig – Stichwort Open Access – betrieben.

Der Vortrag gibt einen Einblick in die aktuelle Praxis in einem genuin bibliothekarischen Tätigkeitsfeld und erläutert die gefundenen Antworten auf die Herausforderungen, die sich insbesondere durch das Agieren in unterschiedlichen Kooperationskontexten ergeben. Die angesprochenen

Funktionen – Spezialbibliothek des Museums, Öffentliche Bibliothek, Digitalisierer, Partnerbibliothek im FID
Geschichtswissenschaft – führten bei der Bibliothek des Deutschen Museums zu unterschiedlichen Erschließungsvorgehensweisen, welche auf eine Kerndienstleistung der Bibliothek abzielen: die Erstellung nachhaltiger und nachnutzbarer Metadaten, die auch oder gerade im digitalen Zeitalter von großem Nutzen sind. In einem Exkurs wird zudem ein vergleichender Blick auf die Erschließungspraxis musealer Objekte geworfen.

*Daniel Gebauer
Deutsches Museum
von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik (AdöR)
Museumsinsel 1
80538 München*

+49 89 2179 224
d.gebauer@deutsches-museum.de
www.deutsches-museum.de/bibliothek/

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 2: IM DICKICHT DER EINZELHEITEN

Perspektivwechsel: Erschließung aus Nutzer:innensicht

Hochgradig spezialisierte Erschließungsinstrumente werden an zahlreichen Spezialbibliotheken angewendet. Beim Aufbau des neuen Online-Katalogs im Deutschen Literaturarchiv Marbach wurde die Nutzer:innensicht auf Erschließungsdaten bei der Entwicklung konsequent in den Mittelpunkt gestellt.

Ausgehend von Personas, eigens entwickelten fiktiven Nutzer:innen, hat das DLA seinen neuen Katalog an typische Nutzungsszenarien angepasst und diese Entwicklungen stetig durch begleitende Usability-Forschung überprüft und verbessert. Auf diese Weise hat sich ein neuer Blick auf die Erschließungsarbeit herausgebildet, der die Informationsbedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen zum Ausgangspunkt nimmt. So wartet der Katalog mit einer handlungsorientierten Darstellung von Normdaten auf, die bei der Präzisierung von Suchanfragen unterstützt und das entdeckende Suchen ermöglicht. Eine attraktive Darstellung der Normdaten wird erreicht durch die Anreicherung mit Bildern und weiterführenden Informationen aus verschiedenen Online-Lexika.

Die in Marbach entwickelte Lösung für die Darstellung von Erschließungsdaten kann bezüglich der Vorgehensweise und Technik als Vorbild für Discovery-Systeme in anderen Spezialbibliotheken dienen. Nach der Vorstellung der Herangehensweise und der Ergebnisse werden Ausblicke für

innovative Nutzungsszenarien der (spezial-)bibliothekarischen Erschließungsarbeit gegeben. Der Vortrag will so Anregungen für eine neue Sicht auf die Erschließungsarbeit öffnen.

*Heike Albrecht
Dipl.-Bibliothekarin
Deutsches Literaturarchiv Marbach
Bibliothek / Fernleihe
Schillerhöhe 8 – 10
71672 Marbach am Neckar*

*+49 7144/ 848 315
Heike.Albrecht@dla-marbach.de
www.dla-marbach.de*

*Anne Christensen
effective WEBWORK GmbH
Neuer Wall 18
20354 Hamburg*

*+49 40 6094 08570
christensen@effective-webwork.de
www.effective-webwork.de*

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 2: IM DICKICHT DER EINZELHEITEN

Daten fragen. Oder: Wissenstransfer mit Wikidata

Mit der Öffnung der GND und zuletzt mit dem WikiLibrary Manifest gerät Wikidata, die der Wikipedia zugrundeliegende Wissensbasis für strukturierte Daten, zunehmend in den Blick der Bibliotheken. Am IOS Regensburg wird an mehreren biografischen und bibliografischen Ressourcen das Potential von Wikidata zur (automatischen) Verknüpfung von Information, aber auch zur Steigerung der Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Outputs experimentell getestet.

Der Beitrag vertritt dabei die Annahmen, dass Wikidata sich dafür eignet,

- a. ein besseres Verständnis für die Anforderungen der eigenen Daten auszubilden (Nutzen als Experimentierfeld).
- b. als direkter Kommunikationskanal zu Nutzerinnen und Nutzern von Bibliotheksdaten geöffnet zu werden, um Open Science interaktiv zu gestalten.
- c. als Backup für die eigene Datenhaltung verstanden zu werden.
- d. die so lange vernachlässigte Gattung der Bibliographie zu revitalisieren – und damit eine Brücke zur bibliothekarischen Tradition zu schlagen.

*Hans Bauer
Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Landshuter Str. 4
D-93047 Regensburg*

*hbauer@ios-regensburg.de
www.ios-regensburg.de*

ASpB-Tagung 2021

MI, 15. SEPTEMBER, FIRMENPRÄSENTATIONEN TAG 1

13:15 Uhr: Digitale Sammlungen mit CONTENTdm einfach verwalten und virtuell präsentieren

Mit CONTENTdm bietet OCLC eine einfache Lösung zum Aufbau, zur Präsentation und zur Sicherung digitaler Sammlungen an. Als gehostetes Angebot ist CONTENTdm out-of-the-Box ohne Einstiegshürden nutzbar, bietet viele Anpassungsmöglichkeiten, Add-ons und Schnittstellen. Zudem eine zusätzliche internationale Sichtbarkeit durch eine einfache, kostenfreie – falls gewünschte - Integration der Daten in WorldCat. CONTENTdm ist für Dokument-, Bild-, Video- und Audiodateien jeglicher Art geeignet. Mehr als 2.500 Institutionen - Bibliotheken, Archive und Museen - nutzen CONTENTdm und machen somit über 62 Mio. Objekte verfügbar.

Bénédict Ripperger
Library Consultant
OCLC GmbH



MI, 15. SEPTEMBER, FIRMENPRÄSENTATIONEN TAG 1

13:45 Uhr: Kopienlieferdienst in Zeiten von Covid 19 – Kundenservice leicht gemacht

Nachdem ein Kopienlieferdienst (auch Campuslieferdienst genannt) bis vor zwei Jahren eher ein Thema für sehr große universitäre Bibliotheken war, stieg in Zeiten der „Corona-Beschränkungen“ und den Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit (Vermeidung von Fahrten und Papier) der Bedarf nach smarten Lieferservices auch bei kleinen Bibliotheken, Archiven und Museen. Das Angebot eines schnellen Kopienlieferdienstes ist eine Basis-Dienstleistung, die sowohl die Sichtbarkeit der Bibliothek in der Institution erhöht als auch den Vorteil der gezielten Literatursuche gegenüber dem „Googleling“ bietet.

In dem Vortrag wird die einfache und pragmatische Umsetzung eines Lieferdienstes mit der Software-BCS-2 vorgestellt. Der Scan- & Nachbearbeitungsclient BCS-2 hat in Deutschland eine sehr breite Installationsbasis und bietet insbesondere im Zusammenspiel mit Scannern der Bookeye-Modellreihen überzeugende Lösungen.

Rolf Rasche
Geschäftsführer
ImageWare Components GmbH



14:00 Uhr: OA Monitoring mit Scopus und SciVal

Aus Sicht kuratierter Abstract- und Zitationsdatenbanken wird untersucht, inwieweit Open Access Publikationen sich in ihrer Zitierwirkung von solchen unterscheiden, die nicht unter Open Access veröffentlicht worden sind. Dabei werden folgende Fragen beantwortet:

- Wie kann ich Open Access Publikationen in Literaturdatenbanken identifizieren?
- Wie sieht die Verteilung der unterschiedlichen Open Access Arten (Gold, Bronze etc.) aus?
- Gibt es Unterschiede in der Zitierwirkung, je nach „Farbe“?
- Groß vs. klein: spielt die Menge der Publikationen einer Forschungseinrichtung eine Rolle?
- Gibt es Unterschiede zwischen verschiedenen Fachdisziplinen?

Michael Poersch
Solution Manager Bibliometrics
Scopus Discovery

Scopus Discovery

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 3: DER FEHLENDE REST

Fördermöglichkeiten für Spezialbibliotheken

Drittmittel eröffnen Spezialbibliotheken Gestaltungsspielräume jenseits der bestehenden Haushaltspläne. Sie lassen sich sowohl über öffentliche Ausschreibungen als auch durch die Gewinnung privater Unterstützer*innen generieren. Wo aber können geeignete Fördermittel recherchiert werden? Wer kommt als potenzielle*r Geldgeber*in für ein Projektvorhaben in Frage? Und was sollte bei der Einwerbung zusätzlicher Ressourcen beachtet werden?

Ausgangspunkt der Referats bildet zunächst die überblicksartige Vorstellung verschiedener Formen der Mittelakquise. Anschließend werden neben Recherchertools für öffentliche Ausschreibungen Zugänge zu privaten Förderoptionen aufgezeigt. Hinweise zur erfolgreichen Vorbereitung eines Drittmittelvorhabens runden schließlich diese Einführung in die Fördermittelakquise ab.

Neben Raum für Rückfragen haben die Teilnehmer*innen des Panels im Anschluss an den Vortrag Gelegenheit, ihre bisherigen Erfahrungen bei der Einwerbung zusätzlicher finanzieller Ressourcen zu teilen.

Carina Böttcher
Referentin für EU- und Drittmittelberatung
im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knb)
Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Fritschestraße 27-28
10585 Berlin

+49 30 644 98 99 31
boettcher@bibliotheksverband.de
foerderung@bibliotheksverband.de

www.bibliotheksportal.de
www.bibliotheksverband.de

Carina Böttcher ist seit vielen Jahren im Bereich der Fördermittelakquise beruflich engagiert. Vor diesem Hintergrund warb sie u.a. Gelder im universitären Kontext sowie für Stiftungen ein, bevor sie als Fördermittelreferentin des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband tätig wurde.

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 3: DER FEHLENDE REST

Das DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ und die Rolle des Open Access Monitor bei der Antragstellung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat im Rahmen des Förderprogramms „Open Access Publizieren“ zwischen 2010 und 2020 insgesamt 57 Einrichtungen aus dem Hochschulbereich gefördert. Im Zuge der Förderung wurden vielerorts Publikationsfonds eingerichtet und Finanzströme neu geordnet. Das seit 2021 gültige neue Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ ist auch für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zugänglich und eröffnet somit auch für Spezialbibliotheken eine neue Möglichkeit zur Drittmittelakquise. Gegenstand ist die Förderung von Open Access-Publikationen mit corresponding author aus geförderten Einrichtungen in Form eines Zuschusses von 700 € je Zeitschriftenartikel und 5.000 € je Monographie (beschränkt auf Monographien, die aus einer DFG-geförderten Forschung hervorgehen).

Die Antragstellung – und später auch das Monitoring – erfordern eine gute Kenntnis der publikationsbezogenen Datenlage an der eigenen Einrichtung. Zur Unterstützung wurde beim Open Access Monitor Deutschland neue Funktionen implementiert, die die notwendige Datenerhebung wesentlich erleichtern.

Die erste Antragsrunde des Förderprogramms endete am 04.05.2021; an ihr haben sich über hundert Einrichtungen mit einem Antrag beteiligt. Über die Förderanträge entscheidet der DFG-Hauptausschuss voraussichtlich im September 2021.

Weitere Anträge sind jeweils bis zum 04. Mai eines Jahres möglich. Im Vortrag wird das Förderprogramm vorgestellt und demonstriert, wie für die Antragstellung relevante Daten mit dem Open Access Monitor generiert werden können.

*Dr. Bernhard Mittermaier
Forschungszentrum Jülich GmbH
Leiter der Zentralbibliothek /
Head of the Central Library
52425 Jülich*

+49 2461 613 013
b.mittermaier@fz-juelich.de
www.fz-juelich.de/zb

Dr. Bernhard Mittermaier (Dipl. Chem., M.A. LIS) leitet die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich. Er ist u.a. im Nationalen Open Access Kontaktpunkt OA2020-DE und im Projekt DEAL engagiert und verantwortet den Open Access Monitor Deutschland.

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 4: DIE GESCHICHTE GEHT WEITER

Wohin geht die Reise? Werkstattbericht über Veränderungsprozesse in einer mittelgroßen Spezialbibliothek

Seit 2018 beschäftigt sich das Team des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB) sehr intensiv mit der Weiterentwicklung seines Serviceportfolios.

Hintergrund sind nicht nur die allgemeinen Veränderungen, die sich aus der umfassenden Digitalisierung des wissenschaftlichen Arbeitens ergeben, sondern auch strukturelle Veränderungen am MPIB: Verbunden durch die inhaltliche Klammer „Erforschung von Prozessen der menschlichen Entwicklung und Bildung“ wird am MPIB mittlerweile ein außerordentlich breites Spektrum an Forschungsfragen aus sehr unterschiedlichen disziplinären Perspektiven bearbeitet. Der Fokus liegt dabei längst nicht mehr auf der sozialwissenschaftlichen Bildungsforschung.

Diese internen und externen Einflussfaktoren werfen weitreichende Fragen auf. Dabei geht es z.B.

- um derzeitige und künftige Kompetenzen der Mitarbeitenden, die informationsbasierte, forschungsunterstützende Services erbringen;
- um Möglichkeiten einer zielgerichteten, d.h. konkret bedarfsorientierten Weiterentwicklung von Services mit begrenzten Ressourcen;
- um die Bedeutung der Bibliothek als analoger Ort im Zeitalter der Digitalisierung;

- zuletzt auch darum, was denn den „Wesenskern“ unserer Arbeit ausmacht.

„Fertige“ Antworten darauf haben wir nicht. Doch der Vortrag soll im Sinne eines Werkstattberichts zeigen, wie wir uns mit diesen Fragen beschäftigen, welche Antworten wir momentan geben können und wie wir mit der Erkenntnis umgehen, dass wir möglicherweise auf einer Reise ohne festes Ziel sind, auf der wir aber – trotz mitunter anstrengender Streckenabschnitte (Corona ...) – doch immer wieder neue, interessante Orte entdecken, die für eine kürzere oder längere Zeit zum Verweilen einladen.

*Sebastian Nix
Leitung Bibliothek und wissenschaftliche Information
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Lentzeallee 94
14195 Berlin*

+49 30 8240 6229
nix@mpib-berlin.mpg.de
www.mpib-berlin.mpg.de/de

Sebastian Nix leitet seit 2017 die Abteilung Bibliothek und wissenschaftliche Information am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

MI, 15. SEPTEMBER, PANEL 4: DIE GESCHICHTE GEHT WEITER

„In 80 Jahren um die Welt ...“: Wie eine Spezialbibliothek das Steuerwissen zusammenhält

Wir schauen als Bibliothek auf eine über 80-jährige Geschichte zurück, in der sich vieles verändert hat.

Gegründet wurden wir 1938 mit dem Auftrag, als „Bibliothek und Dokumentationszentrum“ die damals existierende Literatur zum internationalen und vergleichenden Steuerrecht zusammenzutragen und Forschern den Zugang hierzu zu ermöglichen. Vom klassischen Sammler der Informationen aus aller Welt haben wir uns zu einem modernen Dienstleister im Bereich des Informationsmanagement entwickelt, mit dem Fokus auf die Themenbereiche des internationalen und vergleichenden Steuerrecht. In den über 80 Jahren unserer Existenz sind wir nicht nur mehrmals umgezogen, haben Erweiterungen im Portfolio unserer übergeordneten Institution (einer Stiftung nach niederländischem Recht) erlebt, sondern auch unsere Arbeitsbereiche und Tätigkeiten haben sich verändert und vervielfältigt.

Zu den neu hinzugekommenen Arbeitsfeldern zählen u.a.: Bibliometrie und Indexierung, internationale Metadatenerstellung und -austausch: MARC, KBART, Initiativen im Bereich Plagiatsvermeidung und software-basierte Zitationsunterstützung, Verwaltung und Adaptierung des hauseigenen Zitierstils, Beratung und Unterstützung von Forschenden und Studierenden in allen Fragen der Informationskompetenz.

Wir sind eine Spezialbibliothek im Vollservice, wobei in den letzten 7 Jahren eine deutliche Entwicklung Richtung hybrider und digitaler Dienstleistungen zu erkennen ist. Seit 13.März 2020 können wir unsere Services leider hauptsächlich nur noch online anbieten. Das brachte und bringt neue Herausforderungen mit sich: Arbeitsabläufe müssen angepasst, die Vermittlung von Leistungen muss neu gedacht werden. Wann und in welchem Umfang wir wieder (mit Publikum) vor Ort zugänglich sein können, bleibt die Frage der nächsten Monate ...

*Katharina Beberweil
Manager, Library and Information Centre IBFD
Rietlandpark 301
1019 DW Amsterdam, The Netherlands*

*k.beberweil@ibfd.org
www.ibfd.org*

Ihre Vorteile:

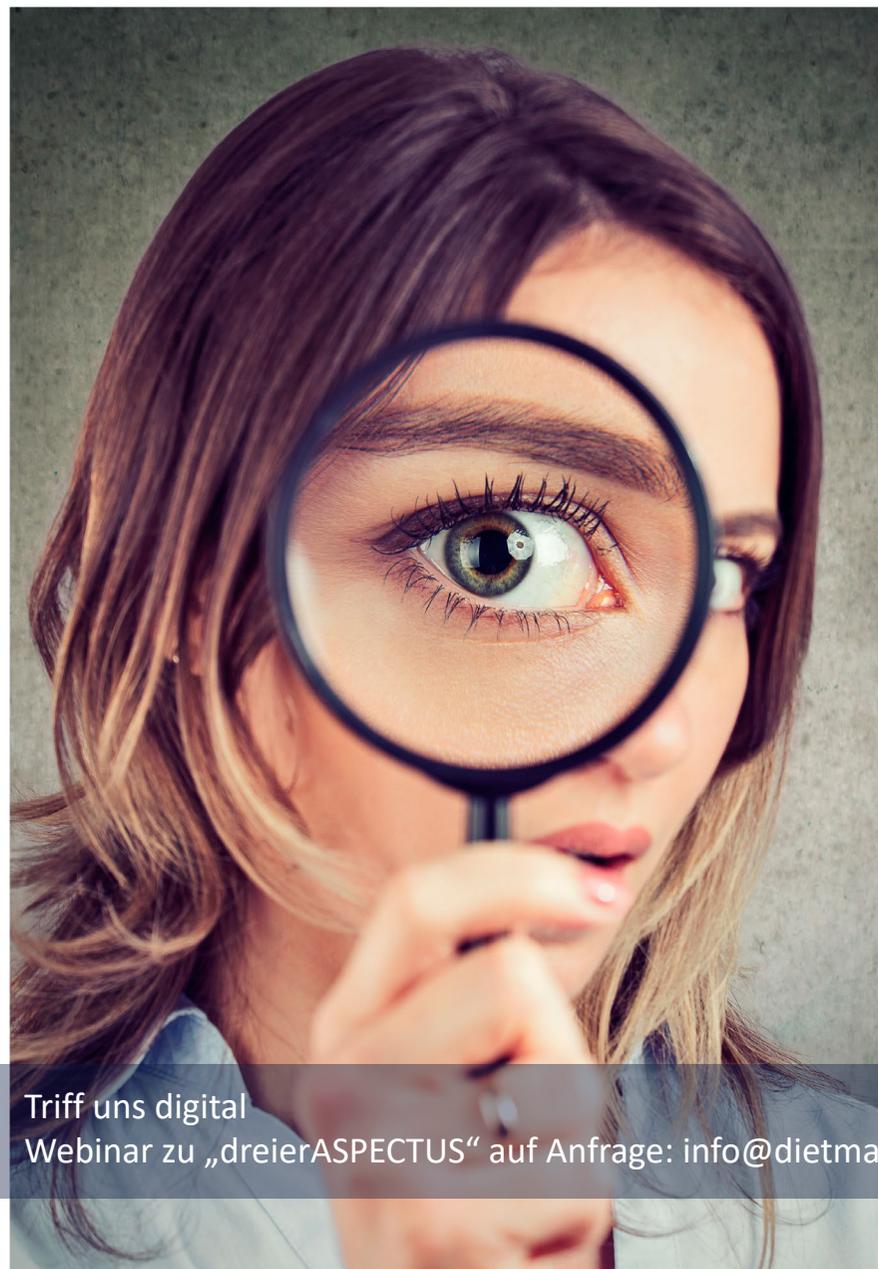
- **Abbildung aller verfügbaren Kaufoptionen** auf einen Blick:
Pick & Choose über den Verlag oder ProQuest Ebook Central™, gebunden, kartoniert, etc.
- Angabe der **Campuspreise** für Bibliotheken
- Darstellung sämtlicher **Mindestbedingungen** für einen Pick&Choose-Kauf
- Kennzeichnung der Knowledge Unlatched **Open Access**-Titel
- Angabe der E-Book **Paketzugehörigkeit** bei Einzeltiteln
- Hinweis auf gültige **Sondernachlässe** bei Print-Monografien
- Bereitstellung von **MARC-Daten** für Einzeltitel oder Titellisten

Kontakt für Rückfragen:

Florian Theißen

Fon: +49 (0) 2065 – 77 55 14

E-mail: florian.theissen@dietmardreier.de



Triff uns digital

Webinar zu „dreierASPECTUS“ auf Anfrage: info@dietmardreier.de



dreier *Fachbezogener*
Neuerscheinungsdienst

Fachbezogener

Neuerscheinungsdienst:

Der Dietmar Dreier Neuerscheinungsdienst bietet eine **hervorragende Grundlage für Ihre Titelauswahl** und unterstützt Sie bei Ihrer täglichen Arbeit.

Zugeschnitten auf Ihr Profil und Ihre Anforderungen erhalten Sie regelmäßig Titellisten mit Neuerscheinungen **aus dem gesamten deutschsprachigen und anglo-amerikanischen Raum**. Wir bieten den Neuerscheinungsdienst sowohl für **gedruckte Monografien** als auch für **E-Books** an. Bewegen Sie sich in Ihrem eigenen Portal und nutzen Sie die vielseitigen Funktionen.



Dietmar Dreier
International Library Suppliers

ASpB-Tagung 2021

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich ein an unserer virtuellen Mitgliederversammlung teilzunehmen!

Nach pandemiebedingter längerer Pause gibt es viel zu berichten: über Workshops, Förderangebote, die Erneuerung der ASpB-Webseite und des Logos, die Arbeit an einer Aktualisierung der Deutschen Bibliotheksstatistik für die Rubrik Spezialbibliotheken und vieles mehr.

Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen und Ideen für unsere Planungen in den kommenden Monaten auf.

Darüber hinaus stehen die Neuwahlen des Vorstandes und der Finanzprüfer*innen an.

Seien Sie also dabei, diskutieren Sie mit uns und stimmen Sie ab. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr ASpB-Vorstand

*Kerstin Schoof
Monika Sommerer
Thomas Arndt*

ASpB-Tagung 2021

DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER

09:00 - 10:00 Mitgliederversammlung der ASpB

10:15 - 11:30 Panel 5 „Der verborgene Schatz“: Der Umgang mit besonderen Beständen in Spezialbibliotheken
Moderation: Corinna Haas

Zeigen, „dass deutscher und französischer Geist sich von jeher bereichert haben“: Der Nachlass der Gesellschaft der Freunde französischer Kultur e.V. Stuttgart (GGfK) in der Frankreich-Bibliothek
Martin Villinger (Deutsch-Französisches Institut, Frankreich-Bibliothek, Ludwigsburg)

Hinter den Kulissen: Wie kommt zusammen, was eigentlich zusammen gehört?
Margret Schild (Theatermuseum, Düsseldorf)

Auf Schatzsuche in der Bibliothek für Zeitgeschichte – Die Sammlung „Neue Soziale Bewegungen“
Dr. Beata Lakeberg (Bibliothek für Zeitgeschichte, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart)

11:30 - 12:30 Firmenpräsentationen Tag 2

5 Strategien für erfolgreiche IT-Projekte
Prof. Dr. Matthias Finck, Anne Christensen (effektive WEBWORK GmbH)

Ein FOLIO-Panorama
Roman Piontek (EBSCO Information Services GmbH)

Maschinelle Erschließung von Zeitschriften und Monografien in der dandelon.Community
Manfred Hauer (dandelon.com)



Exzellente wissenschaftliche Literatur online

Exzellente Wissenschaftsliteratur

Zeitschriften, Lehrbücher und wissenschaftliche Monografien der Rechts-, Sozial- und Geisteswissenschaften mit dem breiten Angebot unserer Partnerverlage

Aktuelle Angebote

- 35 % Rabatt auf Access denied Paket
- Vorkonfigurierte Konsortialpakete mit hohem Grundrabatt
- Lehrbücher als Semesterpaket oder EBS-Modell möglich
- Enzyklopädie Europarecht in 2. Auflage zu besonders günstigen Konditionen bei Gesamtabnahme

nomos-elibrary.de

Wissen für Ingenieure

Publikationen aus den Bereichen Fahrzeugtechnik, Bau, Konstruktion/Produktion, Logistik, Energie und Umwelt

Aktuelle Angebote

- Vorkonfigurierte Zeitschriften-Pakete inklusive Zugriff auf das komplette Archiv
- Buch-Pakete zu attraktiven Konditionen
- EBS-Modell für Wissenschaftstitel möglich

elibrary.vdi-verlag.de

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Benutzerfreundliche, innovative Plattform
- Fernzugriff ohne Aufpreis möglich
- Kaufmodell ohne weitere anfallende Gebühren
- Erworbene Titel stehen dauerhaft und unbegrenzt parallel nutzbar zur Verfügung
- Pick & Choose ohne Mindestbestellwert
- Aktuelle Themenpakete sowie Archivpakete zu attraktiven Konditionen: Individuelle Preisberechnung für Bibliotheken nach Größe und Art der Institution
- Zahlreiche frei verfügbare Werke und Open Access Titel

Sie haben Fragen zur Nomos eLibrary? Unser Team steht Ihnen gern zur Verfügung.



Annika Stenzel
+49 7221 2104-809
stenzel@nomos.de



Melanie Riexinger
+49 7221 2104-811
riexinger@nomos.de



Patrick Stoll
+49 7221 2104-829
pstoll@nomos.de



Nomos

DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER

12:30 - 13:15 Mittagspause

13:15 - 14:30 Panel 6 „Die Geschichte geht weiter“:
Spezialbibliotheken zwischen Gründungsauftrag
und aktuellen Aufgaben (Teil 2)

Moderation: Kerstin Schoof

Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten:
der Bildbestand der Deutschen Kolonialgesellschaft

Dr. Aisha Othman und Dr. Anne Schumann Douoson (Afrika-Sammlungen,
Universitätsbibliothek Frankfurt am Main)

In Echtzeit: „Posts from the Past & Shared History“

Renate Evers (Leo Baeck Institute, New York/Berlin)

118 Jahre Bucherwerb von Libri Rari bis Fachinformationsdienst:
Erwerbungsstrategien im Wandel der Zeit

Eva Bunge (Bibliothek des Deutschen Museums, München)

14:30 - 14:45 Verabschiedung und Ausblick

ASpB-Vorstand und Ortskomitee

15:00 - 16:00 Virtuelle Führung durch die Ausstellung im
Literaturmuseum des DLA Marbach

Zoom-Führung „Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie“

Prof. Dr. Heike Gfreis, Dr. Vera Hildenbrandt
(Deutsches Literaturarchiv Marbach)

DO, 16. SEPTEMBER, PANEL 5: DER VERBORGENE SCHATZ

Zeigen, dass deutscher und französischer Geist sich von jeher bereichert haben:

Der Nachlass der Gesellschaft der Freunde französischer Kultur e.V. Stuttgart (GFfK) in der Frankreich-Bibliothek

Die GFfK wurde am 28. August 1947 von Stuttgarter Bürger*innen gegründet und war damit die erste Organisation, die sich nach dem zweiten Weltkrieg „mit dem deutsch-französischen Problem beschäftigte“. 1994 beschloss die Gesellschaft bei einer letzten Mitgliederversammlung sich aufzulösen und begründete dies in der Einladung auch damit, dass „ihre satzungsgemäßen Aufgaben nach jahrzehntelangem erfolgreichen Wirken als erfüllt angesehen werden dürfen“. Die Unterlagen, die ihre langjährige Präsidentin zur Arbeit der GFfK aufbewahrt hatte, wurden an die Frankreich-Bibliothek übergeben, wo sie fast 25 Jahre lang im Archiv lagerten.

Im September und Oktober 2020 kam nun endlich die Gelegenheit zu klären, ob es sich dabei tatsächlich um einen Schatz handelt. Dabei entstand ein Findbuch, das einen Überblick über die in Ludwigsburg vorhandenen Akten zur Arbeit der GFfK, die tausende Briefe, Programme, Tätigkeitsberichte, Rechnungen belegen, bietet. Zusätzlich wurden ausgewählte Dokumente aus den Akten auf der Website des dfi hinterlegt. Zu den Informationen über den Nachlass der GFfK auf der Website des DFI.

Für eine weitere detaillierte Erschließung erscheint der Nachlass allerdings zu disparat. Die Hoffnung, ausgehend von diesen Unterlagen exemplarisch darstellen zu können, wie aus einer

privaten Initiative heraus ein wichtiger Akteur im kulturellen städtischen Leben entstehen konnte, der die Annäherung der deutschen und französischen Zivilgesellschaft mitgeprägt hat, hat sich, zumindest zunächst, nicht erfüllt.

Deswegen wird überlegt, junge Wissenschaftler*innen dafür zu gewinnen, in Abschlussarbeiten im Rahmen eines längeren Forschungsaufenthalts in der Frankreich-Bibliothek Fragestellungen rund um die Arbeit der GFfK zu bearbeiten und so ihr Wirken besser einordnen zu können.

*Martin Villinger
Deutsch-Französisches Institut
Frankreich-Bibliothek
Asperger Straße 30
71634 Ludwigsburg
49 7141 930 335*

*villinger@dfi.de
www.dfi.de
www.frankreich-bibliothek.de*

Martin Villinger ist seit über 20 Jahren in verschiedenen Funktionen in der deutsch-französischen Zusammenarbeit tätig, seit 2009 Leiter der Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts und hier auch für deutsch-französische Schulprojekte zuständig.

ASpB-Tagung 2021

DO, 16. SEPTEMBER, PANEL 5: DER VERBORGENE SCHATZ

Hinter den Kulissen: Wie kommt zusammen, was eigentlich zusammen gehört?

Das Theatermuseum ist das einzige seiner Art in kommunaler Trägerschaft im deutschsprachigen Raum – zu dem eine Sammlung und eine wissenschaftliche Spezialbibliothek gehört. Innerhalb der Kulturinstitute in Düsseldorf gibt es eine lange und bewährte Tradition der Kooperation – aber nach Sparten getrennt. So besteht der Gesamtkatalog der Kulturinstitute (GDK) bereits seit Anfang der 1980er-Jahre und war der erste computergestützte Verbundkatalog von wissenschaftlichen Spezialbibliotheken. Die Kulturinstitute erfassen und verwalten ihre Sammlungsbestände seit 2005 ebenfalls gemeinsam – über d:kult (Digitales Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf).

Doch was tun, um Bibliotheks- und Sammlungsbestände gemeinsam zu präsentieren und zugänglich zu machen? Eine mögliche Antwort ist der Fachinformationsdienst Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Zu Beginn des Jahres 2021 wurden zusätzlich zu Sammlungsdaten des Theatermuseum aus d:kult erstmals auch die Bibliotheksbestände zum Datenexport bereitgestellt. Auf diesem Weg sollen in Zukunft spartenübergreifend Informationen zu den Beständen des Theatermuseums auffindbar und zugänglich gemacht werden.

*Margret Schild
Stadtverwaltung Düsseldorf
Theatermuseum / Bibliothek
Jägerhofstraße 1
40479 Düsseldorf
+49 211 8996 116*

*bibliothek.theatermuseum@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/theatermuseum*

DO, 16. SEPTEMBER, PANEL 5: DER VERBORGENE SCHATZ

Auf Schatzsuche in der Bibliothek für Zeitgeschichte – Die Sammlung „Neue Soziale Bewegungen“

Seit über 100 Jahren sammelt die Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ) in Stuttgart verschiedenste Medien zu den Themen Kriege, Konflikte und Protestbewegungen. Damit ist sie eine der größten Spezialbibliotheken für Zeitgeschichte in Europa.

In diesem Beitrag soll es um einen Teil der Sammlung der BfZ gehen, der in den letzten 15 Jahren ein wenig in Vergessenheit geraten ist - die Sammlung „Neue Soziale Bewegungen“ (NSB), früher „Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur“ genannt. Sie entstand vor knapp 50 Jahren auf Initiative der DFG. In deren Auftrag sammelte die BfZ von 1972 bis 2005 bundesweit Medien der 68er-Bewegung und denen aus ihr hervorgegangenen gesellschaftlichen Strömungen und Gruppierungen. Die Sammlung erfasste Veröffentlichungen von Bürgerinitiativen, politischen Gruppierungen und kleinen Parteien sowie von Einzelpersonen. Im Fokus stand dabei sogenannte „graue Literatur“, hauptsächlich Flugblätter, Plakate, Broschüren und Zeitschriften.

Das Ende der Förderung durch die DFG bedeutete einen Bruch in der Entwicklung der Sammlung. Die Sammeltätigkeit wurde fast vollständig eingestellt, und die Arbeiten wurden nur im Bereich der Katalogisierung von bereits vorhandenen Zeitschriften und Broschüren weitergeführt. Zurzeit wird eine Erschließungs- und Digitalisierungsstrategie für weitere Bereiche der Sammlung erarbeitet.

Die Ereignisse der letzten Jahre zeigen, dass politischer Protest nach wie vor brandaktuell und von großer gesellschaftlicher Bedeutung ist. Der historische Bestand der BfZ ist eine wichtige Quellensammlung zum Verständnis der heutigen Proteste. Es stellt sich nun aber vor allem die Frage, wie die Dokumentation von Bewegungen in Zeiten von Facebook, Twitter & Co aussehen soll und wie die Sammeltätigkeiten wieder aufgenommen werden könnten.

*Dr. Beata Lakeberg
Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
Postfach 105441 D-70047 Stuttgart
Konrad-Adenauer-Str. 8 D-70173 Stuttgart
+49 711 2124 549*

*lakeberg@wlb-stuttgart.de
www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/bibliothek-fuer-zeitgeschichte/*

Dr. Beata Lakeberg ist stv. Sammlungsleiterin der Bibliothek für Zeitgeschichte und Fachreferentin für Politik und Zeitgeschichte nach 1945 in der Württembergische Landesbibliothek Stuttgart.

DO, 16. SEPTEMBER, FIRMENPRÄSENTATIONEN TAG 2

11:30 Uhr: Fünf Strategien für erfolgreiche IT-Projekte

Die Hamburger Firma effective WEBWORK unterstützt bei der Auswahl und Implementierung von Software für digitale Bibliotheksdienste wie Koha, VuFind, Kitodo oder DSpace. Wir stehen auch als Partner für Hosting und Beratung zur Verfügung. In diesem Vortrag stellen wir uns und einige unserer aktuellen Projekte mit Spezialbibliotheken vor und zeigen unsere besten Strategien für die Konzeption und Durchführung von Projekten. Dabei gehen wir auf die folgenden Aspekte ein:

1. Strategische Einpassung: Neben dem Alltagsgeschäft brauchen Spezialbibliotheken oft auch Dienste, die die Besonderheiten ihrer Sammlung und Erschließung in das bestmögliche Licht rücken.
2. Technische Einpassung: Digitale Bibliotheksdienste müssen immer gut vernetzt sein mit den vorhandenen Informationsinfrastrukturen.
3. Kleinschrittigkeit: Der Weg zu sinnvollen und nachhaltigen digitalen Bibliotheksdiensten führt oft über Prototypen und Beta-Versionen.
4. Einbeziehung von Nutzer*innen: Die sorgfältige Analyse von Erwartungen und bisherigem Nutzungsverhalten sind unabdingbar für den späteren Erfolg von digitalen Diensten.
5. Organisations- und Personalentwicklung: IT-Projekte bieten die Chance, Arbeitsabläufe neu zu konzipieren und Wissen aufzubauen, um nachhaltigen Wandel zu ermöglichen.

*Prof. Dr. Matthias Finck
Geschäftsführer*

*Anne Christensen
Projektmanagerin*

effective WEBWORK GmbH



ASpB-Tagung 2021

DO, 16. SEPTEMBER, FIRMENPRÄSENTATIONEN TAG 2

12:00 Uhr: Ein FOLIO-Panorama

FOLIO ist eine Open-Source-Plattform, auf der sämtliche bibliotheksspezifischen Elemente rund um Erwerbung, Katalogisierung, Ausleihe und ERM zu finden sind und bedarfsgerecht verknüpft werden können. FOLIO-Services wie die Bereitstellung der Infrastruktur, die Implementierung sowie Integrationen mit Peripherieprodukten können von EBSCO übernommen werden.

Es soll ein kurzer Streifzug durch die Plattform mit besonderem Augenmerk auf das ERM-Untersystem und die Integration mit EBSCOs Statistikvergleichs- und Analysewerkzeug Panorama™ unternommen werden. Weitere mit FOLIO eng verknüpfbare Komponenten sind Bucherwerbungsplattformen wie GOBI®, EBSCOs Knowledgebase sowie der EBSCO Discovery Service™ — auch diese sollen kurz zur Sprache kommen. Kurzum, ein FOLIO-Panorama.

*Roman Piontek
Director of SaaS Innovation
EBSCO Information Services GmbH*

EBSCO

12:15 Uhr: Maschinelle Erschließung von Zeitschriften und Monografien in der dandelon.Community

1. intelligentCAPTURE books: Maschinelle Indexierung in 6 Sprachen und mit eigenem Thesaurus
Beispiel: IAI-Iberoamerikanisches Institut Berlin
2. intelligentCAPTURE eBook-Collections - zweisprachige Indexierung
Beispiel: FU Berlin
3. intelligentCAPTURE Articles: Maschinelle Erkennung bibliografischer Angaben
Beispiel: UB Kiel - Sondersammelgebiet Skandinavistik
4. intelligentCAPTURE für einzelne eBooks
Beispiel: UB Liechtenstein
5. Unsere Sharing Community dandelon.com
Beispiel: Herder-Institut Marburg

*Manfred Hauer
dandelon.com*



DO, 16. SEPTEMBER, PANEL 6: DIE GESCHICHTE GEHT WEITER

Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten: der Bildbestand der Deutschen Kolonialgesellschaft

Die Aufarbeitung von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten rückt immer mehr in den Fokus von Museen, Archiven und Bibliotheken. Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg verwahrt die Bestände der 1887 gebildeten „Deutschen Kolonialgesellschaft“ bestehend aus einer Bibliothek mit ca. 15.000 Monografien und ebenso vielen Zeitschriftenbänden sowie ca. 55.000 historischen Fotografien mit Bezug zum Kolonialismus.

Dieser Beitrag gibt einen Überblick über die Geschichte, die Materialien und Themen dieses Bestandes sowie Bestandserhaltung, Erschließung und Digitalisierung. Insbesondere sollen aber die Aufarbeitung im Rahmen verschiedener Projekte beleuchtet werden. Zentrale Fragen hierbei sind: Wie können die Bilder präsentiert werden ohne den kolonialen Blick und Rassismus zu reproduzieren? Wie können nachhaltige Nachweisinstrumente für einen zentralen Nachweis von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten aussehen? Wie beteiligt man die sogenannten Herkunftsgesellschaften? Und was bedeutet Restitution bei kolonialer Fotografien?

Dr. Aisha Othman
Leiterin der Afrika-Sammlungen & des
Fachinformationsdienstes Afrikastudien
Goethe-Universität Frankfurt
Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg
Bockenheimer Landstr. 134-138
60325 Frankfurt am Main

+49 69 7983 9246
a.othman@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/afrika
www.ilissafrika.de

Dr. Anne Schumann Douosson
Projektmitarbeiterin
Fachinformationsdienst Afrikastudien
Goethe-Universität Frankfurt
Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg
Bockenheimer Landstr. 134-138
60325 Frankfurt am Main

+49 69 7983 9246
a.schumann@ub.uni-frankfurt.de

www.ub.uni-frankfurt.de/afrika
www.ilissafrika.de

DO, 16. SEPTEMBER, PANEL 6: DIE GESCHICHTE GEHT WEITER

In Echtzeit: „Posts from the Past & Shared History“

Das Leo Baeck Institute New York | Berlin (LBI) ist eine Spezialsammlung, die sich seit nunmehr 66 Jahren der Geschichte und Kultur der deutschsprachigen Juden widmet. Die Sammlung wurde 1955 von deutsch-jüdischen Akademikern und Intellektuellen aus der bitteren Erfahrung der Schoah ins Leben gerufen, damit sie als Quellenmaterial primär Historikern und anderen Wissenschaftlern zur Verfügung stehe, zur wissenschaftlichen Erforschung „what was once German Jewry.“

Mit einer mehr als 80.000 Bände umfassenden Bibliothek, einem Archiv von mehr als 12.000 Familiensammlungen, Memoiren, und Fotos, sowie einer stetig wachsenden Kunst- und Objektesammlung, beherbergt das LBI NY | Berlin eine der bedeutendsten Sammlungen von Primär- und Sekundärquellen deutschsprachiger jüdischer Familien und Einzelpersonen. Der Schwerpunkt liegt auf der Alltagsgeschichte.

Das Schwinden der Gründergeneration und der Zeitzeugen, die die Zerstörung des deutsch-jüdischen Lebens und der deutsch-jüdischen Kultur im Nationalsozialismus erlebt hat, fordert das LBI heraus, Verbindungen zu neuen Benutzergruppen zu knüpfen und die Materialien im Kontext zu präsentieren. Nach Jahrzehnten vollzieht sich nun der Übergang vom ‚kommunikativen‘ zum ‚kulturellen Gedächtnis‘. Seit 2012 liegen fast alle Archivbestände des LBI sowie ein grosser Teil der

Zeitschriften, der Kunst- und der Objektesammlung in digitaler Form vor. Wie kann die Öffentlichkeit nun mit Quellenmaterial arbeiten, das ursprünglich hauptsächlich von Wissenschaftlern interpretiert wurde?

Das Leo Baeck Institute versucht diesen Herausforderungen mit zwei Strategien gerecht zu werden: zum einen versucht das Institut, Geschichte sowohl für ein breites Publikum als auch für ausgewählte Benutzergruppen im Kontext zu vermitteln, Beispiele sind das Kalenderprojekt 1938Projekt: Posts from the Pasts sowie das neueste Projekt: Shared History: 1700 Years of Jewish Life in German-speaking Lands. Zum anderen versucht das LBI das „Vergangene gegenwärtig“ zu machen, indem Sammlungen thematisch in den aktuellen politischen Diskurs eingebracht werden.

*Renate Evers
Director of Collections
Leo Baeck Institute at the Center for Jewish History
15 W 16th Street | New York, NY 10011*

*revers@lbi.cjh.org
www.lbi.org/*

